

Chronik des Monats November

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **5 (1854)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ersetzt; eine Vermischung mit Negern und Indianern ist unnatürlich und entwürdigend, würde aber unausbleiblich sein, da erfahrungsmäßig die Zahl der auswandernden Frauen weit geringer als die der Männer ist.

4) Sicherheit und Ordnung im Lande, die nirgends weniger zu finden sind als in der Mehrzahl mittel- und südamerikanischer Länder, von denen doch am meisten Rede zu sein pflegt.

5) Leichtigkeit des Verkehrs. Kein außereuropäisches Land gemäßigter Zone liegt uns so nahe als die Vereinigten Staaten von Nordamerika, kein Weg ist als so gebahnt und gesichert zu betrachten, aber wir suchen geflissentlich Länder auf die weit entlegener sind, und die selbst bei Erfüllung aller andern Bedingungen die Nordamerika gewährt, eben deshalb für die massenhafte Auswanderung (und um diese handelt es sich) minder geeignet wären.

Eine andere Leichtigkeit des Verkehrs fordern wir aber auch in den Kolonien selbst, und da haben wir meistens mit den oft von wohlmeinender Seite aufgestellten Projekten der Auswanderung nach hochgelegenen Strecken tropischer Länder zu kämpfen. Daß zwischen der Meeresfläche und dem Kamm der Andes sich Klimate finden, welche gemäbigt genug sind, wissen wir wohl, und wir begreifen auch, daß die Schönheit solcher Hochländer zu dem Wunsche verleiten kann deutsche Ansiedler des Genusses derselben theilhaftig zu machen. Träfen aber auch alle andern Bedingungen zusammen, so wird doch in den seltensten Fällen ein solcher Landstrich solche Leichtigkeit des Verkehrs mit den Niederungen besitzen, welche für den mittellosen Ansiedler nicht zu entbehren und auch für eine bereits befestigte Kolonie vom höchsten Werth ist.

Chronik des Monats November.

Politisches. Im zweiten Wahlgange ist im 33. Kreise Herr Dr. A. Planta von Samaden und im 34. Herr R. R. G. Michel in Zizers in den eidg. Nationalrath gewählt worden.

Am 20. trat der am 5. Juli vertagte ordentliche **G r o ß e R a t h** wieder zusammen. Nach der Klassifikation der Mehren über die vier ausgeschriebenen Refapitulationspunkte (vgl. Nr. 11) berieth er einen Gesetzesentwurf über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und den Entwurf zu einem Polizeigesetz, welche beide auf die Gemeinden ausgeschrieben worden. Außerdem wurde beschlossen: die kath. Theologen sollen ein Maturitätsexamen bestehen, ebenso sollen Kapuziner vor Antretung hierländischer Pfründen von der Curie über Befähigung zum Lehramt geprüft werden; dem Concordat für ein übereinstimmendes Heimathscheinformular wird beigetreten. Endlich wurde der Kleine Rath beauftragt, einen Aufruf an das Volk zu erlassen zur Unterstützung der Nothleidenden, die Gemeinden zur Wahrung ihrer Waldungen binnen 3 Jahren anzuhalten und endlich neue Verordnungen bezüglich das Jagdwesen vorzubereiten. Am 28. wurden die Sitzungen geschlossen.

Erziehungswesen. Betreffs der Jubiläumsfeier der Kantonschule hat der Erziehungs Rath in Uebereinstimmung mit dem Kleinen Rathe den Beschluß gefaßt, dieses Fest der vorgerückten Jahreszeit wegen, welche dessen Feier im Freien nicht mehr erlauben würde, auf künftiges Frühjahr zu verschieben. Der Stadtrath von Chur hat seine Bereitwilligkeit sich bei dem Jubiläum zu betheiligen ausgesprochen und als seine Abgeordneten einen der H. H. Bürgermeister und H. Reg.-Rath Sprecher bezeichner.

Der Erziehungs Rath hat am 10. d. auf Antrag des H. Seminar-director Zuberbühler die Errichtung einer weibl. Arbeitsschule an der Musterschule beschlossen. Die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden beträgt 6 und das Schulgeld für die Dauer des Kurses 2 Fr. — Als Lehrerin ward am 25. dies nach erlassenem Konkurrenzanschreiben Fräulein Maria Herold gewählt.

Einen Span hinsichtlich der Vereinigung der Schulen von Ponte und Camogast in eine Schule, der sich in ersterm Orte zwischen den Bürgern erhoben, hat der Erziehungs Rath im Sinne der vereinigungsfreundlichen Majorität entschieden.

Herr Lehrer Camenisch in Chur hat eine **K l e i n k i n d e r s c h u l e** errichtet und ein hiesfür besonders ausgebildetes Frauenzimmer, die Tochter des Hr. Pfarrer Lutta in Trins angestellt.

Armenwesen. Bei Anlaß der jährlich wenigstens 2mal erfolgenden Inspektionen der Fürstenaauer Anstalt hat die Kantons-Armenkommission auch das neue im Bau begriffene große Gebäude in Augenschein genommen, welches unter dem Namen „Korrekionskolonie bei Realta“ in Zukunft die Genossen und Irren der Anstalt aufnehmen wird. Auf dem linken Rheinufer, dicht an der Heerstraße gelegen, beherrscht das Gebäude die großen, dem nun hier gebändigten Strome abgewonnenen Strecken Landes, und seine Inwohner, wider ihren Willen nützliche Arbeiter geworden, steht man an jedem günstigen Tage be-

schäftigt, die Einen Strecken Landes dem Anbau zugänglich machen, Andere das Material für die Bauten herbeiführen. — Das Gebäude selbst, nach den Plänen des H. Oberingenieurs aufgeführt, verspricht mit den beabsichtigten Nebenbauten ein stattliches, zweckmäßig eingerichtetes Etablissement zu werden.

Der Frauenverein zur Unterstützung der Armen durch Arbeit in Ehur, hat wieder wie die vorigen Jahre seine noch auf Lager habenden Waaren verlost. Es wurden 1000 Loose ausgetheilt, worunter gegen 900 Treffer waren. Das größte Loos betrug 20 Ellen Tischzeug im Werth von etwa Fr. 23. Gefertigt wurden im abgelaufenen Arbeitsjahre: Hanfstuch 147 Ellen, Wollenzeug 382 Ellen, Bodenteppich 58 Ellen; gesponnen wurde Wolle 255 Kr., Hanf 298 Kr., Stuppen 66 Kr.; gemacht wurden Hemden 1037 Stück, Schürzen 233 Stück, Strümpfe und Socken 337 Paar, Unterhosen 56 Paar, Schlütt 16, Nachthauben 46. — So erhielten als Näherinnen und Strickerinnen Arbeit 68 und als Spinnerinnen 61 Personen.

Gerichtswesen. Am 29. ist das Kantonsobergericht zusammen getreten. Zehn Rechtsfälle sind ihm zur Entscheidung vorgelegt.

Verkehrswesen. Der Bundesrath hat einen täglichen Postkurs zwischen Ehur und Trunz fürs ganze Jahr bewilligt. Viermal wöchentlich gehen Boten von Trunz nach Dissentis und dreimal von dort nach Tavetsch und Medels.

Industrie. Veranlaßt durch den Silberfund am Bernina hat eine Gesellschaft mit der Gemeinde Buschlav einen Vertrag auf 99 Jahre abgeschlossen, mit dem Recht überall auf Gemeindegoden Minen zu eröffnen und mit der Verpflichtung der Gemeinde 5% vom reinen Gewinn dieser Unternehmungen zu bezahlen.

Landwirthschaftliches. Die Weinlese in Ehur, die nicht durchwegß bei gutem Wetter abgehalten wurde, lieferte den geringen Ertrag von ungefähr 2 Zuber a. M. außß Mal. In der Herrschaft war derselbe bedeutend geringer, in manchen Lagen nur der Fünftel der letztjährigen Erndte. Die Weinpreise stehen in der Herrschaft auf Fr. 1. 30—1. 40, in Ehur auf Fr. 1. 10 bis Fr. 1. 20 die neue Maaß.

Die Ehurer Waisenanstalt auf der ehemaligen Schweinweide hat von 600 Kloster Acker 400 Center Runkelrüben = Fr. 400 geerntet.

Der landwirthschaftliche Verein in Ehur hat an den Großen Rath das Gesuch gestellt, es möchte derselbe jährlich Fr. 3000 zur Ausheilung von Brämien für Viehzucht aus der Standeskasse bewilligen.

Nekrolog. In Ems ist Anna Maria Bühler gestorben, welche im Franzosenkrieg 1799 den flüchtigen Franzosen mitten im Dorfe Ems eine Kanone entrißßen hat.

Unglücksfälle. Am Flüelaberg hat ein junger Mann Namens Tuffli auf dem Wege von Süß nach Davos seinen Tod gefunden. Trotz allen Nachforschungen hat man noch keine Spur von der Leiche.

Acht tessinische Maurer, im Alter von 15—25 Jahren, wollten nach dem stürmischen Sonntag 12. November, den Julier passieren. Sie machten sich Montags schon um 2 Uhr in der Morgenfrühe auf den Weg ohne zu frühstücken. Bis gegen 10 Uhr gelangten sie über die Alp hinaus ungefähr 1 1/2 Stunde den Berg hinan. Dort traf sie die nachkommende Post. Einer lag erstarrt am Weg, einige Andere konnten sich kaum mehr aufrecht halten. Diese brachte man nach dem Wirthshause. Zwei wurden nachher todt aus dem Schnee gegraben.

Naturerscheinungen. Am 7. Morgens 4 1/4 Uhr ist im Unterengadin ein starker Erdstoß in der Richtung von Südwest nach Nordost gespürt worden. Am 13. Abends 6 3/4 wurde in Chur ein Meteor gesehen in der Richtung von Südost nach Nordwest.

Die Witterung war vorzugsweise trocken. An 10 Tagen des Monats fiel Regen oder Schnee. Am 12. war den ganzen Tag ein wildes Schneegestöber wie selten. Merkwürdig daß am 1. November es in Bevers wärmer war als in Chur.

Bevers: Schneefall 37,6'. Gingeschneit am 5. Der furchtbare Sturm in der Nacht vom 12 auf den 13. hat, obgleich Tag vorher über 1 Fuß hoher Schnee gefallen war, in Cellerina und Camogast mehrere Dächer theils abgeworfen theils stark beschädigt.

Temperatur nach Celsius.

Oktober 1854.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 3,45	+ 14 am 1.	— 7,2 a. 14.	9,2 am 14.
Malix 3734' ü. M.	— 0,49	+ 10° am 1.	— 14° a. 13.	9° am 8.
Bevers 5703, ü. M.	— 4,60	+ 14,9 am 1.	— 23,5 a. 14.	19,6 a. 1.

Korrespondenz: Hr. C. B. in S. Ihre Einsendung werden wir baldmöglichst aufnehmen. — Hr. E. in M. leider verspätet für diese Nummer; folgt jedenfalls Anfangs Januar.